



## ➔ Walton Van Duinen

### *The world needs Tango*

Eigenverlag

„Die Welt braucht Tango“ – und wenn es nach Mirek Walton und Gerard van Duinen geht, dann sollte das *neuer* Tango sein. Dem entsprechend sind alle 16 Titel auf der Neuerscheinung Eigenkompositionen des Bandoneonisten und des Gitarristen, zwei Titel unter Beteiligung des häufig mit ihnen arbeitenden, in London lebenden Sängers Guillermo Rozenthuler. Mit diesen Stücken treten sie den Versuch an, die große Tango-tradition zu bereichern – so das eigene Statement.

Damit ist von vorneherein klar, dass sich die beiden Musiker statt im Neo-Tango-Umfeld eher in einer seit ein paar Jahren weltweit stärker werdenden Strömung zumeist jüngerer Musiker verorten. Diese suchen – der historischen Vielfalt des Tango verpflichtet – kreativ und offen neue Wege, die musikalische Komplexität des Tango in der Jetztzeit durch Neukompositionen weiterzuführen. Zu nennen wären, neben vielen unbekannteren, '34 Puñaladas' und Pablo Banchero in Argentinien, der argentinisch-schweizerische Bandoneonist Michael Zisman oder das Berliner Quintett 'Bassa'. Bestärkend begleitet wird diese Strömung – so ähnlich auch in den neuesten Entwicklungen des Tangotanzes beobachtbar – von einer ganzen Anzahl neu entstandener Kompositionswettbewerbe. Da erstaunt es kaum, dass sich Mirek Walton und Gerard van Duinen dem tanzbaren Tango verschrieben haben – sie veranstalten

sogar regelmäßig mit sogenannten 'Milongacrashes' flashmobartige Spontan-Gigs auf niederländischen Milongas, um Tänzer in den Genuss des Live-Musik-Tanzens zu bringen. Und es überrascht auch nicht, dass sie mit dem *De Choclo* und dem *Tango Music Award* zwei der europäischen Hauptkompositionspreise des Tango gewonnen haben.

Entsprechend sind alle CD-Stücke, vom treibenden 'high energy tango'-Auftritt *La Escapada* über den nachdenklichen, elegant mit Lautstärke spielenden Vals *La Despedida* und die im maurisch-andalusischen Stil Pausen setzenden *Aires de Cadiz* bis hin zu dem herrlich somnambulen, mit Flamenco-Arabischen verzierten Schlusstück *Nostalcólico*, gut tanzbar, aber auch zum Hören ganz wunderbar!

Die Gegenüberstellung der beiden sich deutlich unterscheidenden Kompositionsstile lässt erahnen, welche musikalische Fülle uns im Tango bevorstehen könnte, wenn die eingangs beschriebene Strömung viele mit sich und weiter trägt. ➔

1. **Tanzbarkeit:** + + + + +  
 2. **Klangqualität:** + + + + +  
 3. **Titelauswahl/Interpretation:** + + + + +  
 4. **Editorischer Wert:** + + + + +  
 5. **Vokalanteil:** 2 von 16 Titeln  
 6. **Spieldauer:** 54:39 Min.



Antje Andrassy, freie Journalistin und Autorin in München, tanzt und hört seit 1996 Tango.